



Speiseröhrenerweiterungen beim Hund

Zu den Schlunderkrankungen beim Hund zählen unter anderem die krankhaften Erweiterungen der Speiseröhre (*Ösophagus*). Zu den wichtigsten zählen hierbei Fremdkörper bedingte *Obturationen* (Verschluss) des Ösophagus, Speiseröhrendivertikel und der *Megaösophagus* (gesamte Erweiterung der Speiseröhre).

Allen gemeinsam ist als Leitsymptom die Passagebehinderung des Futters (*Dysphagie*) und Regurgitieren (Rückfluss) von Futter oder Wasser. Andere Symptome wie Speicheln oder Husten hängen von Lokalisation, Art und Stadium der Krankheit ab.

Grundsätzlich sollte eine genaue Diagnosestellung erfolgen, da sich Behandlung und auch Prognose der Erkrankungen unterscheiden.

Fremdkörper im Ösophagus

Ein Verschluss der Speiseröhre kann partiell oder total sein. Die Fremdkörper bleiben gerne an Stellen mit verminderter Dehnbarkeit (in Höhe des Zwerchfelles), vor dem Herzen oder im Bereich der ersten Rippe stecken. Daneben gibt es auch erworbene bzw. angeborene, individuelle Verengungen, in denen der Fremdkörper stecken bleibt.

Symptome

Die Symptome sind abhängig von der Art des Verschlusses, grundsätzlich unterteilt man in 3 Phasen (Akut-, Zwischen- und Endphase).

In der Akutphase treten Unruhe, verminderte Futteraufnahme, Speicheln, Würgen und eventuell Regurgitieren auf. Gelegentlich kann auch Husten und / oder Atemnot auftreten.

Nach der akuten Phase kommt es in der Zwischenphase bei vielen Hunden zu einem völligen *Sistieren* (Stillstehen) der Nahrungsaufnahme und allgemeiner Apathie des Tieres. Liegt ein teilweiser (*partieller*) Verschluss vor, kann die Fresslust erhalten sein. Es kommt dann aber zum ständigen Rückfluss des Futters. Trotzdem gelangen weiterhin Flüssigkeiten in den Magen und verzögern so die Austrocknung. Diese Hunde nehmen meist nur noch flüssige Nahrung auf. Bei einem totalen Verschluss der Speiseröhre verschlechtert sich der Allgemeinzustand des Tieres sehr schnell. Insbesondere durch mangelnde Flüssigkeitszufuhr in Verbindung mit stetem Speicheln „trocknen“ die Hunde aus.

In der Endphase führt die Austrocknung und fehlende Nahrungszufuhr zur Abmagerung, starker Schwäche und Fieber. Dazu kommt häufig dann eine *Perforation* (Durchbruch) der Speiseröhre mit *Pleuritis* (Brustfellentzündung), Atemnot und Schock. Weiterhin kann eine Bakteriämie auftreten.

Diagnose

Eine zuverlässige Diagnosestellung erfolgt entweder mittels Röntgenaufnahme (ohne und mit Kontrastmittel) oder per Endoskop.



Therapie & Prognose

Nach der primären Kreislaufstabilisation (inklusive Flüssigkeitszufuhr) muß der Fremdkörper entfernt werden. Dies kann je nach Lokalisation extern über den Schlund oder durch eine Operation erfolgen (unzugängliche Stelle oder Ruptur).

Die Prognose ist (sofern noch keine schwerwiegenden Schädigungen vorliegen) günstig.

Speiseröhrendivertikel (*Diverticulum oesophagi*)

Als Speiseröhrendivertikel wird eine umschriebene Aussackung (Erweiterung) der Speiseröhre bezeichnet, die meistens durch Druck von innen entsteht (Pulsionsdivertikel). Ursachen hierfür sind häufig länger verweilende Fremdkörper, Futterstau vor Einengungen (*Stenosen*) oder seltener Tumore. Dadurch kommt es zu einer Druckerhöhung in der Speiseröhre und die Muskulatur „gibt nach“, indem sie sich sackähnlich ausbuchtet. In dieser Ausbuchtung sammelt sich in der Folgezeit ein Teil der Nahrung und führt nach einiger Zeit zu lokalen Entzündungen. Angeborene Divertikel sind selten und bisher nur bei einigen Terrierarten beschrieben.

Symptome

Die Symptome sind ähnlich wie bei Fremdkörpern: Unruhe, verminderte Futteraufnahme, Speicheln, Würgen und eventuell Regurgitieren. Da das Divertikel keinen Verschluss bedeutet, wird meistens weiter gefressen, wobei jedoch sehr häufig Schluckbeschwerden auftreten.

Die Divertikel neigen bei längerem Bestehen zur ständigen Vergrößerung. Es kommt in der Regel zu Entzündungen der Speiseröhre und dadurch bedingt zu gelegentlichen Blutungen. Bei häufigen Regurgitieren kann es auch zum Einatmen von Speiseresten kommen, die dann eine Pneumonie hervorrufen. In seltenen Fällen kann das Divertikel auch platzen (Ruptur). Patienten mit einem Speiseröhrendivertikel haben außerdem ein erhöhtes Risiko für die Ausbildung eines Speiseröhrenkarzinoms.

Diagnose

Die Standardmethode zur Diagnosestellung ist das Röntgen mit Kontrastmittel. Daneben kann (je nach Ausstattung der Praxis / Tierklinik) auch eine Endoskopie oder eine Druckmessung in der Speiseröhre eine zuverlässige Diagnose liefern.

Als Besonderheiten gelten Bulldoggen. Bei diesen ist der Ösophagus proportional gesehen zu lang und legt sich daher meistens im Bereich der Brusthöhle in Schleifen.

Therapie & Prognose

Sofern die Symptomatik nicht schwerwiegend ist, wird eine konservative Therapie durchgeführt. Diese besteht meistens aus einer (soweit möglich) manuellen Entleerung des Divertikels und einer Kombination von Antibiotika und entzündungshemmenden Mitteln (*Antiphlogistika*).

Bei störender Symptomatik erfolgt eine chirurgische Therapie. Bei dieser besteht jedoch grundsätzlich die Gefahr, das sich durch die Narbe die Muskulatur zusammenzieht (*Narbenstriktur*) und an dieser Stelle zu einer Einengung führt, welche der Grund für ein erneutes Divertikel sein kann.



Megaösophagus

Als Megaösophagus bezeichnet man beim Hund eine krankhafte Erweiterung der gesamten Speiseröhre infolge einer teilweisen (*Parese*) oder vollständigen (*Paralyse*) Lähmung. Die Erkrankung wird entweder nach den klinischen Symptomen in einen generalisierten oder segmentalen Megaösophagus, oder nach der Ursache in einen angeborenen (kongenitalen) oder erworbenen (idiopathisch [ohne Ursache] oder sekundär) Megaösophagus unterteilt. Die häufigste Form ist der angeborene Megaösophagus. Bei einigen Hunderassen (Irish Setter, Deutscher Schäferhund, Deutsche Dogge, und Golden Retriever) tritt die Erkrankung häufiger auf, bei Zwergschnauzern und Foxterriern wurde eine Vererbung nachgewiesen.

Ursache für die erworbene (sekundäre) Form ist in der Regel eine Primärerkrankung. Dazu zählen zum Beispiel *Myasthenia gravis* (schwere Muskelschwäche), andere Muskelerkrankungen (Polymyositis; Polymyopathie), Läsionen des Hirnstammes, Nervenentzündungen, Autoimmunerkrankungen, Infektionskrankheiten (Tetanus; Staupe) oder auch toxische Ursachen, Speiseröhrentzündung und Schilddrüsenunterfunktion.

Symptome

Leitsymptom bei über 70% der Tiere ist Erbrechen und Regurgitieren. Darüber hinaus tritt starker Mundgeruch (*foetor ex ore*), Speicheln, stellenweise „Heißhunger“, Abgeschlagenheit bis hin zu Lethargie, Schluckbeschwerden, Muskelschwäche und -schmerzen, Atemnot und Husten auf. Grundsätzlich variieren die Symptome mit dem Schweregrad der Ausprägung des Megaösophagus.

Bei der angeborenen Form werden die Hunde meist schon im Welpenalter mit ständigem Regurgitieren beim Tierarzt vorstellig. Häufig haben diese Patienten bereits eine Aspirationspneumonie. Die erworbene Form tritt bei Hunden jeglichen Alters auf. Die meisten Tiere weisen einen idiopathischen Megaösophagus auf, bei der sekundären Form werden die Symptome meist durch die Grundkrankheit überdeckt.

Diagnose

Die Diagnosestellung kann anhand der Klinik und einer Kontrastströntgenaufnahme des Brustkorbes erfolgen. Andere bildgebende Verfahren sind ebenso möglich.

Therapie & Prognose

Eine Therapie ist nur bei wenigen Fällen möglich. Im Spezialfall der angeborenen Form, dem persistierendem rechtem Aortenbogen, kann eine chirurgische Therapie versucht werden. Bei der sekundären Form kann durch die Behandlung der Grunderkrankung eine bessere Prognose erzielt werden.

Grundsätzlich ist bei allen Formen des Megaösophagus die Prognose schlecht. Es gibt gelegentlich bei Welpen bis 6 Monate eine Rückbildung. Untersuchungen (J. Schönfelder, A. Schönfelder, R. Neiger [2010]) haben ergeben, dass die mittlere Überlebensdauer nach Diagnosestellung 12,5 Monate beträgt. Dabei ist die Überlebensrate unabhängig von der Form des Megaösophagus, aber korreliert negativ zum Alter der Hunde.



Bilder (© Wikipedia.de)

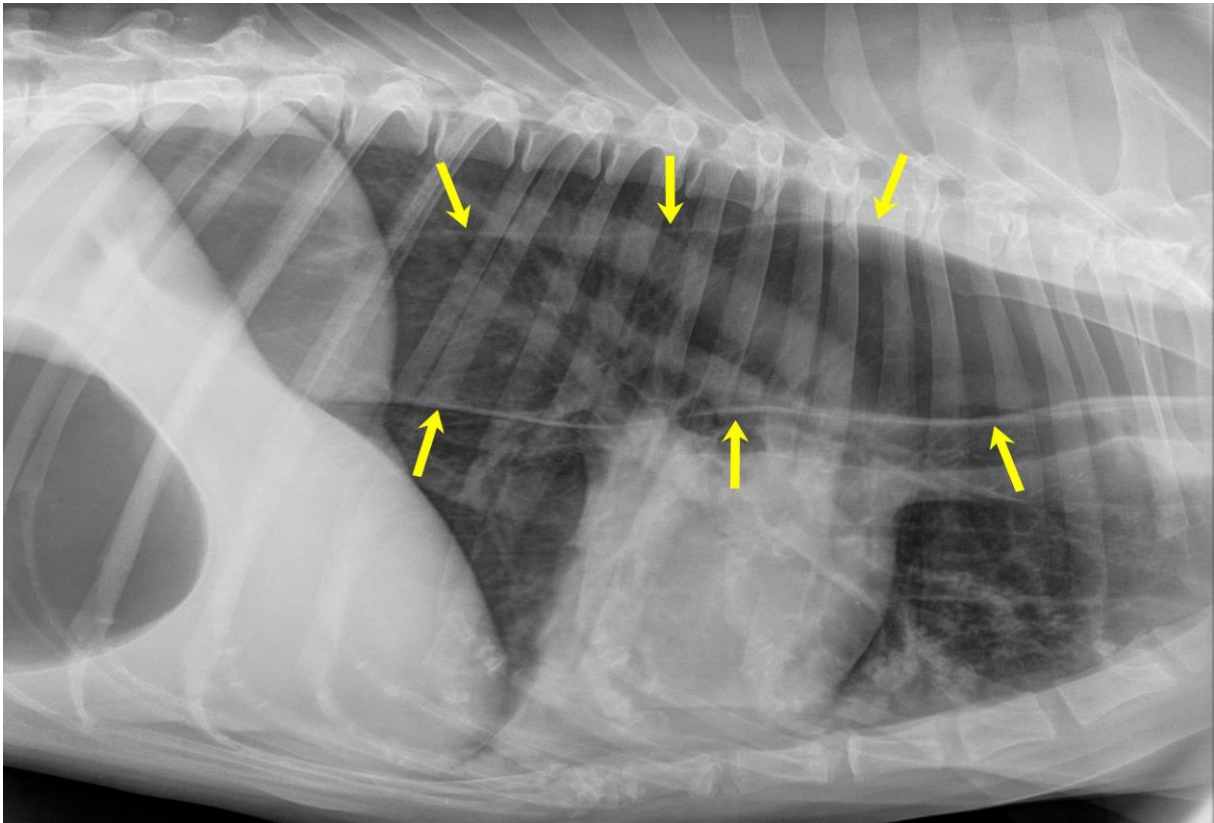


Abb. 1 – Röntgenbild Megaösophagus beim Irish Setter

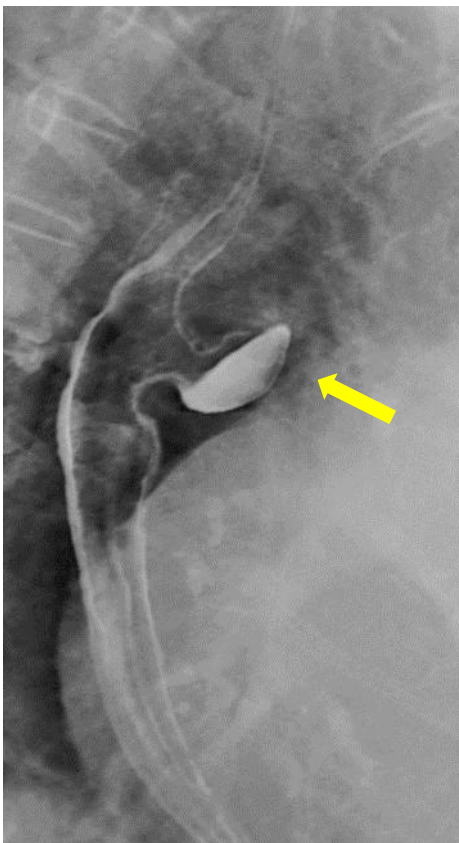


Abb. 2 – Röntgenkontrastbild Speiseröhrendivertikel

(Steckbrief Speiseröhrenerweiterung Hund)